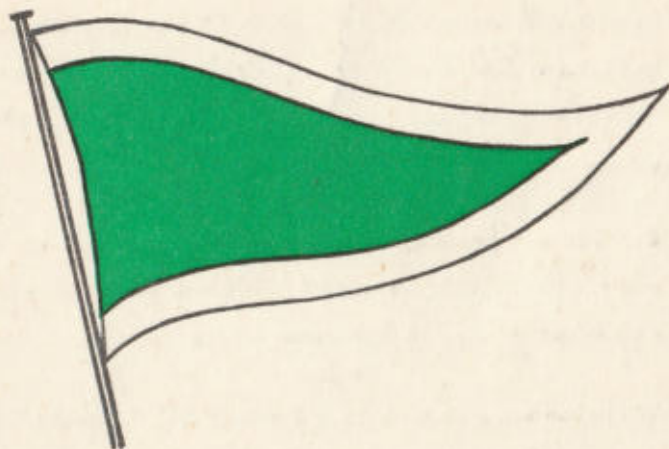


Dümmer-Woche 1966



Flying Dutchmen

H-Jollen

Korsare

15m²-Jollenkreuzer

Piraten

O-Jollen

Zum Geleit

Wir begrüßen die Teilnehmer der Dümmer-Woche 1966 recht herzlich und freuen uns mit unseren Gästen über die erneut gewachsene Zahl der Meldungen. Für die Regatten werden sich gewiß spannende und hoffentlich faire, sportliche Kämpfe ergeben.

Der Dümmer gewinnt offenbar wieder neue Anziehungskraft, und wir wären froh, wenn auch Wind und Wetter so würden, daß keiner seinen Besuch bereuen müßte.

Wir halten weiterhin an unserer Tradition fest, die ganze Woche durchgehend mit vollem Regatta-Programm und Geselligkeiten zu gestalten. Diese Verbindung von Sport, Erholung und frohen Abenden war und ist das Besondere der Dümmer-Woche.

Allen Seglern und Gästen gilt unser herzlicher Willkommens-Gruß.

SEGLER-CLUB „DÜMMER“ e. V.

Der Vorstand

Programm

DÜMMER-WOCH

vom 30. Juli bis 7. August 1966

Veranstalter: Regatta-Vereinigung Dümmer

Ausrichter: Segler-Club „Dümmer“ e. V.

Startzeiten:

Samstag, 30. 7.	16.00 Uhr	alle Klassen
Sonntag, 31. 7.	10.00 Uhr	alle Klassen
	14.30 Uhr	alle Klassen
Montag, 1. 8.	10.00 Uhr	H-Jollen, Korsare, Piraten
	14.30 Uhr	H-Jollen, Korsare, Piraten
Dienstag, 2. 8.	10.00 Uhr	H-Jollen, Korsare, Piraten
	14.30 Uhr	H-Jollen, Piraten
Mittwoch, 3. 8.	10.30 Uhr	Damenregatta
Freitag, 5. 8.	10.00 Uhr	H-Jollen, Piraten (Jugend)
	14.30 Uhr	H-Jollen, Piraten (Jugend)
Samstag, 6. 8.	16.00 Uhr	alle Klassen
Sonntag, 7. 8.	10.00 Uhr	alle Klassen

Die einzelnen Klassen starten im Abstand von 5 Minuten, so daß der Startschuß der ersten Klasse der Vorbereitungsschuß für die nächste Klasse ist usw.

Die Wettfahrtleitung behält sich vor, die Startzeiten erforderlichenfalls zu ändern.

Klassen:	Flying Dutchmen
	H-Jollen
	Korsare
Die nebenstehende	15 m ² -Jollenkreuzer
Aufstellung ist	Piraten
gleichzeitig Startreihenfolge	O-Jollen

Wettfahrtleitung

Regattaleiter: J. Ortmann, SCD

Vertreter: J. Verkerk, SCD

Starter und Zielrichter: H. Kralemann, SVH

R. Kell, SVH

Wettfahrtbüro: Frau I. Verkerk, SCD

Frl. I. Pinkert

Schiedsrichter: H. J. Hustert, SCD, Ernst Henning, SCD,

Y. de Cuvry, HYC/SCM, H. H. Paulat, HYC,

Dr. A. Leyer, SCD

Begleit- und Rettungsboote:

Motorboot des SCD

Motorboot der SVH

Presse: Frau D. Gradl, SCD

Die Wettfahrtleitung behält sich vor, von Fall zu Fall andere Starter, Zielrichter oder Schiedsrichter zu benennen.

Wertung: Punkt- und Wanderpreise

Die aus mehreren Wettfahrten bestehenden Regatten werden nach dem Punktsystem des DSV 1966 gewertet. Für alle Regatten werden **Punktpreise** nach den Vorschriften des DSV gegeben, und zwar sowohl für Steuerleute als auch Vorschotleute. Alle **Wanderpreise** gehen mit dem 3. Anrecht in den endgültigen Besitz des Gewinners über.

Restaurationsbetrieb im Clubhaus des SCD:

Frühstück nur bis 10.00 Uhr.

Anmeldung zum Mittagessen jeweils bis 10.00 Uhr vormittags erforderlich.

REGATTEN UND PREISE

Dämmerwochen-Wanderpreise für H-Jollen, Korsare, 15 m²-Jollenkreuzer, Piraten und Seerosen,

gegeben für das Boot jeder Klasse, welches zu allen betreffenden Wettfahrten der Dämmer-Woche gemeldet und dabei das beste Punktergebnis (nach DSV-Punktsystem 1966) errungen hat.

1965 H-Jollen:	1. Anrecht	H. Oebecke/H. J. Struppek	SCH/SCD
Korsare:	1. Anrecht	E. Brinkmann/W. Beineke	BSC
15 m ² -Jollenkreuzer:	1. Anrecht	F. Lange/P. Plegge	SCD
Piraten:	1. Anrecht	N. Schlieker/H. J. Meyer	SCStM/HYC
Seerosen:	1. Anrecht	A. Volz/H. Tempel	SVH

Flying Dutchmen

1. Wanderpreis des SCD (A)

3 Wettfahrten:	Samstag, 30. 7.	nachm. 16.00 Uhr
	Sonntag, 31. 7.	vorm. 10.00 Uhr
		nachm. 14.30 Uhr

1961 1. Anrecht P. M. Pietsch HYC
1962, 1963, 1964 und 1965 nicht ausgesegelt

2. Verbandsregatta für Flying Dutchmen (V)

Preise nach DSV-Vorschrift		
2 Wettfahrten:	Samstag, 6. 8.	nachm. 16.00 Uhr
	Sonntag, 7. 8.	vorm. 10.00 Uhr

H-Jollen

3. Niedersachsenpokal (N)

Die Regatta um den Niedersachsenpokal ist verbandsoffen. Preise nach DSV-Vorschrift.

Den Niedersachsenpokal gewinnt der punktbeste, einem niedersächsischen Segelverein angehörende Steuermann.

3 Wettfahrten:	Samstag, 30. 7.	nachm. 16.00 Uhr
	Sonntag, 31. 7.	vorm. 10.00 Uhr
		nachm. 14.30 Uhr

1958 1. Anrecht	K. Müller-Seegers	SLSV
1959 1. Anrecht	E. Buddemeyer	SCD
1960 1. Anrecht	H. te Heesen	SCH
1961 2. Anrecht	K. Müller-Seegers	SLSV
1962 1. Anrecht	W. Beckmann	SCD
1963 1. Anrecht	W. Buttman	SLSV
1964 1. Anrecht	M. Opitz / O. Busemeyer	SCD
1965 1. Anrecht	G. Rudo	HYC

4. Wanderpreis des SCD (A)

3 Wettfahrten:	Montag, 1. 8.	vorm. 10.00 Uhr
	Dienstag, 2. 8.	nachm. 14.30 Uhr
		vorm. 10.00 Uhr

1960 1. Anrecht	H. Oebecke	SCH
1961 1. Anrecht	F. E. Stenner	SCD
1962 2. Anrecht	F. E. Stenner	SCD
1963 1. Anrecht	W. Beckmann	SCD
1964 2. Anrecht	H. Oebecke	SCH
1965 1. Anrecht	M. Opitz	SCD

5. Wanderpreis des Herrn Regierungspräsidenten zu Osnabrück (R)

Diese Regatta ist verbandsoffen. Preise nach DSV-Vorschrift.

Den Wanderpreis gewinnt der punktbeste, einem niedersächsischen Segelverein angehörende Steuermann.

- 1 Wettfahrt: Dienstag, 2. 8. nachm. 14.30 Uhr
 1964 1. Anrecht W. Beckmann SCD
 1965 2. Anrecht W. Beckmann SCD
6. Wanderpreis „Dümmerhecht“, gegeben von der Segler-Vereinigung Hüde (D)
 2 Wettfahrten: Freitag, 5. 8. vorm. 10.00 Uhr
 nachm. 14.30 Uhr
 1962 gewonnen und neu gestiftet von W. Beckmann SCD
 1963 1. Anrecht H. Oebecke SCD/SCH
 1964 1. Anrecht J. W. Schmidt SCD
 1965 1. Anrecht P. Wunderlich SVH
7. Wanderpreis der Bootswerft Fricke (F)
 2 Wettfahrten: Samstag, 6. 8. nachm. 16.00 Uhr
 Sonntag, 7. 8. vorm. 10.00 Uhr
 1962 1. Anrecht W. Beckmann SCD
 1963 2. Anrecht W. Beckmann SCD
 1964 1. Anrecht O. Busemeyer SCD
 1965 1. Anrecht M. Opitz SCD

Korsare

8. Wanderpreis des SCD (A)
 3 Wettfahrten: Samstag, 30. 7. nachm. 16.00 Uhr
 Sonntag, 31. 7. vorm. 10.00 Uhr
 nachm. 14.30 Uhr
 1963 1. Anrecht M. Hunger SVH
 1964 1. Anrecht G. Wehmeyer BSC
 1965 1. Anrecht P. M. Pietsch HYC
9. Wanderpreis der Dümmer-Korsare (K)
 3 Wettfahrten: Montag, 1. 8. vorm. 10.00 Uhr
 nachm. 14.30 Uhr
 Dienstag, 2. 8. vorm. 10.00 Uhr
 1963 1. Anrecht M. Hunger SVH
 1964 1. Anrecht F. M. Fillies SVH
 1965 2. Anrecht F. M. Fillies SVH
10. Verbandsregatta für Korsare (V)
 Preise nach DSV-Vorschrift
 2 Wettfahrten: Samstag, 6. 8. nachm. 16.00 Uhr
 Sonntag, 7. 8. vorm. 10.00 Uhr

15 m²-Jollenkreuzer

11. Wanderpreis des SCD (A)
 3 Wettfahrten: Samstag, 30. 7. nachm. 16.00 Uhr
 Sonntag, 31. 7. vorm. 10.00 Uhr
 nachm. 14.30 Uhr
 1963 1. Anrecht L. Ebeling SCD
 1964 1. Anrecht F. Lange SCD
 1965 2. Anrecht F. Lange SCD
12. Wanderpreis der Bootswerft G. Fricke (F)
 2 Wettfahrten: Samstag, 6. 8. nachm. 16.00 Uhr
 Sonntag, 7. 8. vorm. 10.00 Uhr
 1963 1. Anrecht H. J. Hustert SCD
 1964 1. Anrecht F. Lange SCD
 1965 2. Anrecht F. Lange SCD

Piraten

13. Niedersachsenpokal (N)
 neu gestiftet 1966
 Die Regatta um den Niedersachsenpokal ist verbandsoffen. Preise nach DSV-Vorschrift.
 Den Niedersachsenpokal gewinnt der punktbeste, einem niedersächsischen Segelverein angehörende Steuermann.
 3 Wettfahrten: Samstag, 30. 7. nachm. 16.00 Uhr
 Sonntag, 31. 7. vorm. 10.00 Uhr
 nachm. 14.30 Uhr
14. Wanderpreis des SCD (A)
 neu gestiftet 1966
 3 Wettfahrten: Montag, 1. 8. vorm. 10.00 Uhr
 nachm. 14.30 Uhr
 Dienstag, 2. 8. vorm. 10.00 Uhr
15. Wanderpreis des Kreissportbundes Diepholz (B)
 1 Wettfahrt: Dienstag, 2. 8. nachm. 14.30 Uhr
 1960 1. Anrecht J. Gaedecke SCG
 1961 1. Anrecht A. Hampe EYC
 1962 1. Anrecht H. Dannhus SCD
 1963 1. Anrecht Y. de Cuvry HYC/SCM
 1964 2. Anrecht Y. de Cuvry HYC/SCM
 1965 2. Anrecht H. Dannhus SCD
16. Verbandsjugendwettfahrten für Piraten (J)
 Mannschaften: Zugelassen sind Jugendliche, die nach dem 1. 1. 1947 geboren sind.
 Der Steuermann muß im Besitz eines gültigen Führerscheines des DSV sein.
Für diese Regatta wird kein Meldegeld erhoben.
 Preise nach DSV-Vorschrift
 2 Wettfahrten: Freitag, 5. 8. vorm. 10.00 Uhr
 nachm. 14.30 Uhr
17. Wanderpreis der Bootswerft G. Fricke (F)
 neu gestiftet 1966
 2 Wettfahrten: Samstag, 6. 8. nachm. 16.00 Uhr
 Sonntag, 7. 8. vorm. 10.00 Uhr

Olympia-Jollen

20. Wanderpreis des SCD (A)
 3 Wettfahrten: Samstag, 30. 7. nachm. 16.00 Uhr
 Sonntag, 31. 7. vorm. 10.00 Uhr
 nachm. 14.30 Uhr
 1962 1. Anrecht P. Krupp ZSK
 1963 nicht ausgesegelt
 1964 1. Anrecht H. Terlau SCH
 1965 1. Anrecht B. Lensing SWD
21. Wanderpreis der Bootswerft G. Fricke (F)
 2 Wettfahrten: Samstag, 6. 8. nachm. 16.00 Uhr
 Sonntag, 7. 8. vorm. 10.00 Uhr
 1961 1. Anrecht R. Sorber SCH
 1962 und 1963 nicht ausgesegelt
 1964 1. Anrecht B. Lensing SWD
 1965 2. Anrecht B. Lensing SWD

24. Damenregatta (X)

1 Wettfahrt in Piraten-Jollen: Mittwoch, 3. 8. vorm. 10.30 Uhr
Für die Damenregatta wird kein Meldegeld erhoben!
Preise nach SCD-Art!

Teilnehmende Clubs:

ABC	= Aachener Boots-Club
ASC	= Arnisser Segel-Club
BSC	= Bielefelder Segel-Club
DSCU	= Düsseldorfer Segel-Club Unterbacher See
Etuf	= Segelriege des Essener Turn- und Fecht-Club
EYC	= Essener Yacht-Club
HYC	= Hannoverscher Yacht-Club
SCC	= Segelclub Clarholz
SCD	= Segler-Club Dümmer
SCG	= Segler-Club Gothia
SCH	= Segel-Club „Haltern am See“
SCLS	= Segel-Club Lembruch-Schoddenhof
SCM	= Segel-Club Münster
SCN	= Segelclub Najade
SCStM	= Segel-Club Steinhuder Meer
SCV	= Segel-Club Ville
SKG	= Segelkameradschaft Geniusbank Wilhelmshaven
SVH	= Segler-Vereinigung Hüde
SVMü	= Segler-Vereinigung Münster
StSV	= Steinhuder Segler-Vereinigung
SWD	= Segelclub Westfalen
WVH	= Wassersport-Verein Hemelingen
WYC	= Weser Yacht-Club
YCN	= Yacht-Club Niederrhein
ZSK	= Zwischenahner Segelclub

Gesellige Veranstaltungen im Clubhaus des SCD

Samstag, 30. 7.	20.00 Uhr	Begrüßungsabend
Sonntag, 31. 7.	ca. 19.30 Uhr	Preisverteilung, anschl. gemütliches Beisammensein
Dienstag, 2. 8.	20.00 Uhr	Preisverteilung, anschl. gemeinsames Aaessen (pro Person DM 6,75) Bitte Anmeldung im Clubhaus bis Sonntag, 31. 7. 1966
Mittwoch, 3. 8.	15.00 Uhr	Gemeinsamer Ausflug
Freitag, 5. 8.	20.00 Uhr	Preisverteilung, anschl. Seglerball (Clubanzug)
Samstag, 6. 8.	20.00 Uhr	Bierabend
Sonntag, 7. 8.	gegen 15.00 Uhr	Preisverteilung

Segelanweisungen:

- Alle Wettfahrten** finden nach den Weltsegelbestimmungen (Ausgabe 1965) der International Yacht Racing Union mit den Zusatzbestimmungen des Deutschen Segler-Verbandes statt. Außerdem gelten diese zusätzlichen Segelanweisungen sowie alle Anordnungen der Ausschreibung und des Regatta-Programms. Mit der Abgabe der Meldung wurden diese Vorschriften als bindend anerkannt.
Die durch Aushang im Clubhaus des SCD bekanntgemachten Mitteilungen und Anweisungen der Wettfahrtleitung gelten mit dem Anschlag als jedem Teilnehmer zugegangen.
- Ruderführung** nur durch Steuerleute, welche Mitglieder in DSV-Vereinen und im Besitz eines gültigen Segel-Führerscheines sind. Für alle Boote sind die gültigen Meßbriefe zur Verfügung der Wettfahrtleitung zu halten. Steuermannwechsel ist während der einzelnen Wettfahrtreihen nicht zulässig.
- Wettfahrtbahnen:** Es gilt das olympische Kurs-System. Der jeweilige Kurs wird durch Bahntafeln angezeigt (Näheres unter Segelanweisung 6. Vorbereitungssignal). Eine Bahnkarte wird den Teilnehmern auf Wunsch vor Beginn der ersten Wettfahrt ausgehändigt. Sie gilt als ein Teil des Programms. Die normale Bahnlänge beträgt ca. 9 Seemeilen.
- Startlinie:** Die Startlinie wird begrenzt durch eine innere gelbe Flagge und eine äußere Flagge Z (schwarz-gelb-blau-rot diagonal geteilt). Peilung: über Startmast (mit rotem Ball) und innere Startlinien-Begrenzungsboje (mit gelber Flagge).
- Startverschiebung** wird durch Setzen des internationalen Antwortwimpels (rot-weiß gestreift) auf der Start- und Zielplattform bekanntgegeben. Die festgesetzte Zeit des Starts wird dadurch um 15 Minuten verschoben. Diese Verschiebung kann in Abständen von 15 Minuten durch Dippen und Wiederholung des Signals beliebig verlängert werden. Beim Setzen des Antwortwimpels werden zwei Schüsse gegeben, auch bei Wiederholung zwecks Verlängerung der Startverschiebung.
- Zeitsignal:** Schuß und Vorheiß des roten Balles 10 Minuten vor dem Start.
Vorbereitungssignal: Schuß und Fallen des roten Balles am Startmast 5 Minuten vor dem Start. Gleichzeitig mit dem Vorbereitungssignal wird das Klassenzeichen der betreffenden Bootsklasse gezeigt sowie die Bahntafeln (schwarze Zahlen auf weißem Grund), die den zu segelnden Kurs für die betreffende Klasse bestimmen.
Nach Ablauf jeder Vorbereitungsminute steigt der Ball um ein Feld am Startmast, der in drei schwarze und zwei weiße Felder geteilt ist. Die verschiedenen Klassen starten im Abstand von 5 Minuten, so daß der Startschuß der ersten Klasse gleichzeitig der Vorbereitungsschuß der nächsten Klasse ist usw. Die Reihenfolge der nacheinander startenden Klassen wird im Programm bekanntgegeben.
Falls eines der erwähnten Signale, das bildliche oder das tönende, ausbleibt, so gilt die Zeit.
Startsignal: Schuß und Fallen des roten Balles.
- Rückruf** für Frühstarter wird **nicht** durch Rückrufnummern angezeigt. Durchsegeln eine oder mehrere Yachten die Startlinie zu früh, so wird die Flagge V (rotes Andreaskreuz auf weißem Grund) gesetzt, außerdem wird ein langer Ton von etwa 5 Sekunden Dauer gegeben.
- Wird ein **Start** für **ungültig** erklärt, so wird dieses durch Vorheiß des 1. Hilfsstanders (gelbes Dreieck auf blauem Dreieck) und einem zweimal gegebenen Ton oder zwei Schüssen bekanntgegeben.

9. **Wiederholungsstarts** erfolgen nach Ablauf der normalen, programmgemäßen Startfolge aller teilnehmenden Klassen.

Jeder Wiederholungsstart findet statt unter Anwendung der 5-Minuten-Regel.

Die 5-Minuten-Regel bedeutet: Innerhalb der 5 Minuten Vorbereitungszeit vor dem Start wird jedes Boot automatisch und ohne besondere Benachrichtigung von der Wertung ausgeschlossen, welches das Dreieck, gebildet aus a) Startplattform (oder Startschiff), b) äußerer Startlinien-Begrenzungs-Tonne und c) der ersten, kursgemäß zu rundenden Bahnmarke, vor dem Start berührt.

Der Wettfahrtausschuß überwacht die Einhaltung der 5-Minuten-Regel dadurch, daß die genannten Linien von der Plattform (oder dem Startschiff) aus und von einem an der äußeren Start-Tonne liegenden Boot aus beobachtet werden. Die Beobachter vermerken jedes Boot, welches diese Linien berührt oder durchsegelt und sich dadurch selbst ausschließt. Der Wettfahrtausschuß ist nicht verpflichtet, die gegen die 5-Minuten-Regel verstoßenden Boote vom verfügbaren Ausschluß zu benachrichtigen. Der Beginn der betreffenden 5 Minuten wird durch Schuß und Zeigen einer roten Tafel neben der Bahn-Anzeige und dem Klassenzeichen gegeben. Dieser Schuß kann gleichzeitig evtl. der Startschuß der vorher startenden Klasse sein, jedoch kann die 5-Minuten-Regel-Zeit auch durch einen eigenen, besonderen Schuß angefangen werden. Die für die 5-Minuten-Regel maßgebende rote Signaltafel wird auch auf dem an der äußeren Start-Tonne liegenden Beobachter-Boot gezeigt.

10. **Ziel:** Die Ziellinie ist normalerweise die frühere Startlinie (Ausnahmen bei Bahnverkürzung gemäß Ziffer 11. c) bzw. 11. d).

a) **Zieldurchgang:** In Abänderung der Regel 51.5 der I.W.B. muß jede Yacht zum ordnungsgemäßen Zieldurchgang die Ziellinie vollständig in der vorgeschriebenen Richtung durchsegeln. Nach diesem Zieldurchgang darf die Ziellinie und deren Verlängerung zwischen innerer Begrenzungstonne (mit gelber Flagge) und der Plattform (oder dem Startschiff) nicht erneut durchsegelt werden.

b) Verstößt eine Yacht gegen die Segelanweisung 10. a), so gilt dieser Verstoß als „versäumter Zieldurchgang“ gemäß Regel 73.1 a) der I.W.B. und zieht Ausschluß ohne Protest nach sich.

11. **Abkürzung der Bahn:**

a) Flagge J (blau-weiß-blau) während der Vorbereitungszeit der betreffenden Klasse gesetzt, bedeutet: Der letzte Linearkurs des olympischen Kurs-Systems entfällt. Die Bahn ist dann nur ca. 7 sm lang.

b) Flagge S (blaues Rechteck auf weißem Grund) auf einer kursgemäß zu rundenden Bahnmarke oder einem in deren Nähe liegenden Boot gesetzt, bedeutet: Alle Klassen haben nach kursgemäßer Rundung dieser Bahnmarke unmittelbar, und zwar in der vorgeschriebenen Richtung, durch die Ziellinie zu segeln und damit die Wettfahrt zu beenden.

c) Flagge Z (schwarz-gelb-blau-rot diagonal geteilt) auf einem Boot gesetzt, bedeutet: Alle Klassen müssen die Wettfahrt zwischen der nahegelegenen Bahnmarke und dem Ziel-Boot beenden.

d) Das Zeigen des Klassensignals in Verbindung mit den Flaggen wie in 11. a), b) und c), bedeutet: Das Signal bezieht sich nur auf die bezeichnete(n) Klasse(n).

12. **Kursänderung:** Es bleibt der Wettfahrtsleitung unbenommen, die Flagge W (rotes Rechteck auf weißem Rechteck auf blauem Grund) auf dem Begleitfahrzeug zu zeigen und den Teilnehmern durch Zuruf den abgeänderten Kurs mitzuteilen. Auch in diesem Falle ist die Ziellinie in der ursprünglich vorgeschriebenen Richtung zu passieren.

13. **Aufhebung oder Abbruch der Wettfahrt** wird durch das Setzen der Flagge N (blau-weiß gewürfelt) bekanntgegeben; beim Setzen des Flaggensignals werden 3 Schüsse abgegeben.

14. **Protest:** Ist ein Protest beabsichtigt, so muß dies gemäß Regel 68 der I.W.B. kenntlich gemacht werden. — Proteste sind spätestens eine Stunde nach Beendigung der Wettfahrt unter Beifügung der Protestgebühr von DM 10,— bei der Wettfahrtsleitung gemäß Regel 68 der I.W.B. einzu-reichen.

15. **Ausrüstung** der Yachten gemäß Klassenvorschrift und Wettsegelbestimmungen wird evtl. von der Wettfahrtsleitung überprüft. Verstöße werden durch Ausschluß geahndet. Bei Zeigen der Flagge Y (rot-gelb diagonal gestreift) **müssen** Schwimmwesten angelegt werden. Zeigen der Flagge F (rote Raute in weißem Feld) hebt den Schwimmwesten-Zwang auf.

16. **Wettfahrtschuß:** Fallen des Startballes und Schuß.

17. **Rennverklärung:** Sämtliche Steuerleute haben 60 Minuten nach Wettfahrtschluß die Rennverklärung zu unterschreiben. Nichtbefolgen dieser Vorschrift bedeutet Verzicht auf Anrechnung des betreffenden Wettfahrts-Ergebnisses (Regel 14 I.W.B.). Die Rennverklärungslisten liegen **nur** im Clubhaus des SCD aus.

18. **Punktsystem:** Die Wertung der Wettfahrten erfolgt nach dem DSV-Punktsystem 1966.

19. Boote, die eine Wettfahrt nicht ordnungsgemäß beenden oder beenden können, haben dies der Wettfahrtsleitung sofort zu melden oder mitteilen zu lassen.

20. Falls das Meldegeld nicht pünktlich gezahlt ist, findet keine Wertung statt (Entscheidung des Berufungsausschusses des DSV).

21. Die in der Meldung angegebenen Zeichen und Nummern müssen bei allen Wettfahrten geführt werden. Boote mit anderen Unterscheidungszeichen und Nummern werden nicht gezeitet.

Zusammenstellung der Signalflaggen

Folgende Signalflaggen werden im wesentlichen verwendet:

Startverschiebung:	Antwortwimpel (rot-weiß-rot-weiß-rot stehend)
Rückruf:	Flagge V (rotes Andreaskreuz auf weißem Grund)
Startungültigkeit:	1. Hilfsstander (gelbes Dreieck auf blauem Grund-dreieck)
Zielflagge:	Flagge Z (schwarz-gelb-blau-rot diagonal geteilt)
Abkürzung der Bahn:	Flagge S (blaues Rechteck auf weißem Grund)
Kursänderung:	Flagge W (rotes Rechteck auf weißem Rechteck auf blauem Grund)
Aufhebung oder Abbruch der Wettfahrt:	Flagge N (blau-weiß gewürfelt)
Protestflagge:	Eine beliebige Buchstabenflagge des Internationalen Signalbuches
Schwimmwesten-anordnung:	Flagge Y (rot-gelb diagonal gestreift)
Schwimmwesten-aufhebung:	Flagge F (rote Raute in weißem Feld)
Verkürzter Kurs:	Flagge J (blau-weiß-blau)

	Sa		So		Mo		Di		Mi	Do	Fr		Sa	So
	30. 7.	31. 7.	31. 7.	1. 8.	1. 8.	2. 8.	2. 8.	3. 8.	4. 8.	5. 8.	5. 8.	6. 8.	7. 8.	
	16 ⁰⁰	10 ⁰⁰	14 ³⁰	10 ⁰⁰	14 ³⁰	10 ⁰⁰	14 ³⁰	10 ³⁰	—	10 ⁰⁰	14 ³⁰	16 ⁰⁰	10 ⁰⁰	
Flying Dutchmen	A	A	A										V	V
H-Jollen	N	N	N	A	A	A	R				D	D	F	F
Korsare	A	A	A	K	K	K							V	V
15 m ² -Jollenkreuzer	A	A	A										F	F
Piraten	N	N	N	A	A	A	B	X			J	J	F	F
Finn-Dinghies	A	A	A										V	V
O-Jollen	A	A	A										F	F
Seerosen	S	S	S										F	F

- N** = Niedersachsenpokale für H-Jollen und Piraten
A = Wanderpreise des SCD für FD, H-Jollen, Korsare, 15 m²-Jollenkreuzer, Piraten, Finns, O-Jollen
K = Wanderpreis der Dümmer-Korsare
R = Wanderpreis des Herrn Regierungspräsidenten zu Osnabrück für H-Jollen
B = Wanderpreis des Kreissportbundes Diepholz für Piraten
D = Wanderpreis „Dümmerhecht“ für H-Jollen
J = Verbandsjugendwettfahrt für Piraten
F = Wanderpreis der Bootswerft G. Fricke für H-Jollen, 15 m²-Jollenkreuzer, Piraten, O-Jollen, Seerosen
V = Verbandsregatten für FD, Korsare und Finns
S = Sonderregatta für Seerosen
X = Damenregatta



DER STAKEN

SEGLER CLUB „DUMMER“ E. V. LEMBRUCH

Liebe Clubmitglieder!

August 1966

Die Dümmer-Woche 1966 ist zuende gegangen.

Mit über 100 startenden Booten war die größte Beteiligung seit Bestehen der Dümmer-Woche zu verzeichnen.- Sturmregatten mit Böen bis zu 9 Windstärken stellten die höchsten Anforderungen an unsere Segler und an das Bootsmaterial. Zahlreiche Kenterungen und viel "Kleinholz" waren die Folge.-

Um alle Pokale aussegeln zu können, wurden an den ersten vier Tagen der Dümmer-Woche hintereinander 7 Wettfahrten gesegelt. Als es am Dienstagvormittag zur sechsten Wettfahrt noch immer kräftig wehte, blieben viele Segler an Land, um ihre Kräfte und ihre Boote für den Nachmittag zur Wettfahrt um den Preis des Regierungspräsidenten zu Osnabrück und um den Pokal des Kreissportbundes Diepholz zu schonen.-

Die anschließenden zwei Ruhetage waren wohlverdient, - obwohl, wie sich herausstellen sollte, der Mittwoch garnicht so ruhig verlief.-

- - -

Am Mittwochmorgen wurde bei traditionellem "Damenwind" die Damenregatta ausgetragen. Mit einigen der Damen stimmte aber etwas nicht, wie sich herausstellen sollte. "Klausine", "Uwine" und "Heidi" verbargen ihre Stachelbeerbeine tief unter Deck und trugen merkwürdig unspöttliche Kopftücher. Während die erstgenannten Damen bald entlarvt wurden, lüftete "Heidi" ihr bzw. sein Inkognito erst bei der Preisverteilung.-

- - -

Es fing alles so schön an.

Eine große Autokarawane setzte sich von Lembruch aus in Bewegung und bracht Aktive und Zuschauer zum Fußballplatz in Marl.

Angefeuert von den Beifallsrufen der Piraten- und H-Jollen-Fans liefen die Mannschaften ins Stadion ein. Kurz darauf ging bereits ein Wolkenbruch nieder und verwandelte das Spielfeld in eine Rutschbahn. Nach kurzer Spielunterbrechung stürmten beide Mannschaften los. Vom Anfang an hatten die "Piraten" mehr vom Spiel.

Besonders der Verteidigermittelstürmerläufer "Harry" war nicht zu halten. Harry war einfach überall.- Das Spiel lief zu Höchstform auf und übertraf nicht nur in der Anzahl der Tore (4 : 1 für die Piraten) das Weltmeisterschaftsspiel vom Vorsonntag.

Der nasse, hohe Parkrasen und die Jagd nach den seitweilig im Spiel befindlichen zwei Bällen ließ die 22 bis 26 Spieler umfallen wie die Fliegen.- Die am Spielfeldrand lauernnden Rotekreuzschwestern pflegten bis zur Selbstaufgabe die Verwundeten. Unmengen von Puder, Ratseputz und anrühiges Parfüm brachte die Spieler vorübergehend wieder auf die Beine.

Vorübergehend, denn es ging im allgemeinen Trubel unter, wie ernst einige der Verletzungen waren. Erst als Reiner Fricke so unglücklich ausrutschte, daß er sich das Handgelenk brach, piff Schiedsrichter

DER STAKEN

SEGLER CLUB „DÜMMER“ E. V. LEMBRUCH

- 2 -

Blatt:

Tag:

Nr.:

Fritz Pillies sen. das Spiel ab. Wie sich später herausstellte, erlitten außerdem Peter Krohn einen doppelten Bänderriß im Fuß, Heribert Bülow eine Bänderdehnung und Bluterguß im Fußgelenk und Michael Opitz eine starke Stauchung im Fuß, um nur die schwereren Verletzungen zu nennen.-

Bei der anschließenden Kaffeetafel war die Stimmung natürlich gedrückt, aber inzwischen können wohl auch die Beteiligten wieder über dies wohl einmalige Spiel lachen. Wiederholen wird es sich allerdings in den kommenden Jahren kaum.-

- - -

Am Freitagvormittag gingen erneut starke Sturmfluten über den Dümmer. Es starteten H-Jollen- und jugendliche Piratensegler. Der traditionelle "Dümmerhoch" wollte sich diesmal nicht an die Kette legen lassen. Mehrere H-Jollen liefen in der hohen Welle voll und mußten aufgeben. Ein Boot hatte Mastbruch.

Die jugendlichen Segler gaben ihre ganze Kraft, um bei diesem Wetterheil über die Runden zu kommen, Trotzdem gab es mehrere Kenterungen. Die beiden Rettungsboote der Segelclubs und Wolfgang Michel mit seinem Jollenkreuzer halfen, die gekenterten Jollen an Land zu bringen.

- - -

Trotz des anstrengenden Tages gingen die Stimmungswogen - wie schon am Dienstag beim leckeren Aalessen - beim abendlichen Seglerball hoch. Mit 150 Gästen platzte das Clubhaus fast "aus den Lücken". Das Fest dauerte bis in die frühen Morgenstunden.

.....

Am letzten Wochenende hatte der Wind endlich etwas nachgelassen. Bei idealen Segelbedingungen gingen noch einmal alle 100 Jollen an den Start. Außer um die Preise der Bootswerft Fricke wurde vor allem um die Gesamtpreise der Dümmer-Woche gesegelt. Es gab die ersten Proteste der Woche in der Piratenklasse, die aber wegen der vorherigen Verletzung der 5-Minuten-Regel abgelehnt wurden. Durch diesen Frühstart wurden die Ergebnisse erheblich beeinflusst. Die Preisverteilung fand am späten Nachmittag in unserem Clubhaus statt. Unser Vorsitzender, Paul Opitz dankte in seiner Schlußansprache allen Aktiven und vor allem den freiwilligen Helfern für den reibungslosen Ablauf der Veranstaltung. Mit einem dreifachen "Goode Wind, ahoy!" endete diese wohl einmalige Dümmerwoche.-

- - -

Bereits an diesem Wochenende steht der Dümmer wieder im Mittelpunkt sportlichen Interesses. Am Sonnabend beginnt die erste Wettfahrt für den "Seenkampf der H-Jollen", an dem 10 Mannschaften mit je drei Booten teilnehmen. Ab Dienstagnachmittag schließt sich die diesjährige Deutsche Meisterschaft der H-Jollen an. Es werden fünf Wettfahrten gesegelt, um die Beste von 35 Mannschaften zu ermitteln. Mehrere unserer Clubmitglieder haben in diesem Jahr gute Chancen für einen der ersten Plätze.-

- - -

-3-

Die Ergebnisse der Dümmer-Woche liegen gesondert bei. Wir gratulieren allen Gewinnern!

Mit freundlichen Grüßen
Segler-Club Dümmer e.V.
Doris Gradl

DER STAKEN

Blatt:

SEGLER CLUB „DÜMMER“ E.V. LEMBRUCH

Tag:

Ergebnisse der Lämmer-Woche

Wanderpreis des SCD für Flying Dutchmen vom 30.-31.7.66 Nr.:

1.	FD G 716	"Kobold V"	Mlaus Peter Wolff/H. Westhoff	SCM
2.	" G 780	"Mismet"	H. Stenzel/H. Jacobs	SCM
3.	" G 586	"Taifun III"	H. Wolke/ FD. Krmaer	SCC

Niedersachsenpokal der H-Jollen vom 30.-31.7.66

1.	H 555	"Charly IV"	Hermann Dammus/Heinz Ghislain	SCD
2.	H 552	"Aladin"	Heiner Oebecke/H.J. Struppeck	SCM
3.	H 554	"Takadu V"	Werner Beckmann/Alois Gradl	SCD
4.	H 557	"Häcke IV"	Korst Oskierski/Jürgen Mozart	SVH
5.	H 540	"Plus III"	Dr. Alfred Leyer/Jochen Greve	SCD
6.	H 445	"Columbus III"	Otto Busemeyer/Uwe Gronau	SCD

Wanderpreis des SCD für Korsare vom 30.-31.7.66

1.	Schwert 947	"Denkote"	Peter Pietsch/"Bantu" Scholz	NYC
2.	" 733	"Fiddi IV"	Fritz Fillies/Horst Niedt	SVH
3.	" 888	"Altes Karzel"	Manfred Kunger/Karl Brune	NYC
4.	" 977	"Mutjemann"	Günter Abel/Hans Wesenmüller	STSV
5.	" 466	"Gorch Fock IV"	Heinz Hut/K. Baumkötter	SCM
6.	" 1162	"Mr. Ed"	M. Hamphausen/H. Ungerechts	TC Niederrhein

Wanderpreis des SCD für 15 qm Jollenkreuzer vom 30.-31.7.66

1.	P 475	"Dierken"	Kurt Gruenewald/H. Mellies	NYC
2.	P 506	"Moana"	Fritz Lange/Peter Plegge	SCD
3.	P 586	"Godewind III"	Wilfried Rüter/Uwe Schäfer	SCD

Wanderpreis des SCD für 8-Jollen vom 30.-31.7.66

1.	O 501	"Ülleken"	Bernhard Lensing	SC Westfalen
2.	O 566	"Gabi"	Willi Schomaker	SCD

Niedersachsenpreis für Piraten vom 30.-31.7.66

1.	Beil 2431	"Acapulco"	Harald Sieg/H.D. Schmidt	NYC
2.	" 2525	"Bibi III"	Friedrich Dreyer/Otto Schwanke	SVH
3.	" 2552	"Kid"	York de Cuvry/Giefried Köcher	NYC/SCM
4.	" 2557	"Ratseputz"	Ludwig Sandkühler/H. Sandkühler	SVH
5.	" 2658	"Fram II"	Hans-Jürgen Krohn/Harald Schröder	SCD
6.	" 2406	"Koije Bris"	Kubert Wichelmann/Ulla Wichelmann	SCD
7.	" 2561	"Gammel IV"	Reiner Fricke/Peter Krohn	SCD
8.	" 2542	"Slowly"	Uwe Beckmann/Brika Beckmann	SCD
9.	" 2424	"Pajatz"	Niels Schlieker/Alfred Lersfass	SCStM
10.	" 2626	"Molly Brown"	Olaf Oehl/Kubert Plüschke	ESK
11.	" 2654	"Ay, Ay, Sir"	Richard Philipp/H. Kuhlmann	SCLS

DER STAKEN

SEGLER CLUB „DÜMMER“ E.V. LEMBRUCH

Blatt:

Tag:

Nr.:

Wanderpreis der Bootswerft Fricke für H-Jollen vom 6.-7.8.

1. H 555	"Charly IV"	Hermann Dannhus/Heinz Ghislain	SCD
2. H 540	"Plus III"	Dr. Alfred Leyer/Jochen Greve	SCD.
3. H 556	"Dümmerkuh III"	Michael Opitz/Klaus Leiteritz	SCD
4. H 552	"Aládin III"	Heiner Oebecke/H.J.Struppeck	SCH
5. H 510	"Atair"	Willi Elfers/H.J.Derr	ESK
6. H 399	"Greiff II"	Fritz-Erich Stenner/H.H.Paulat	SCD/RYC

Wanderpreise der Bootswerft Fricke für 15 qm Jollenkreuzer vom 6.-7-8-66

1. (endgültig)			
P 506	"Moana"	Fritz Lange/Peter Plegge	SCD
2. P 475	"Bierken"	Kurt Grunwald/Heinz Mellies	RYC

Wanderpreis der Bootswerft Fricke für O-Jollen vom 6.-7-8.66

1. O 501	"Ülleken"	Bernhard Lensing	SC Westfalen
2. O 535	"Gans langsam"	Heinz Terlau	SCH

Wanderpreis der Bootswerft Fricke für Piraten vom 6.-7.8.66.

1. Beil 2616	"Molly Brown"	Claf Oehl/Hubert Plüschke	ESK
2. " 2551	"Aldo III"	Doris Gradl/Berhard Schrader	SCD
3. " 2530	"Schif III"	G.Fischer/D.Fischer	SVH
4. " 2658	"Fram III"	Hans-Jörg Krohn/Harald Schröder	SCD
5. " 2653	" "	K.Siebrasse/K.Köhne	BSC
6. " 2655	"Bukanier"	H.Wienand/U.Wienand	SVH
7. " 2678	"Olle Use"	Gebrüder Wetsig	SVH
8. " 2547	"Pietje III"	Reinhard Klemme/Hans Grober	SVH
9. " 2542	"Slowly"	Uwe Beckmann/Klaus Hellmann	SCD

Verbandswettfahrten für Flying Dutchman vom 6.-7.8.66

1. FD 716	"Kobold V"	Klaus-Peter Wolff/H.Westhoff	SCH
2. FD 700	"Eismet"	H.Stenzel/H.Jakobs	SCH
3. FD 603		H.H.Krmaer/M.Kramer	SCC

Verbandswettfahrten für Korsare vom 6.-7.8.66

1. Schwert 808	"Altes Karzel"	L. Thiess/Karl Brune	SVH
2. " 867		H.Gundlage sen. und jun.	
3. " 801		G.von Richthofen/a.von Richthofen	SCV
4. " 422	"Sonny Baby"	B.Brinkmann/W.Beineke	BSC
5. " 977	"Matjenann"	G. Abel /Hans Wesenmüller	STSV

Die Gesamtsieger der DümmerWoche in den einzelnen Bootsklassen sind:

in der H-Jollen-Klasse : H 555 "Charly IV" Hermann Dannhus/Heinz Ghislain

in der 15 qm Jollenkreuzer-Klasse : P 506 "Moana" Fritz Lange/Peter Plegge SCD

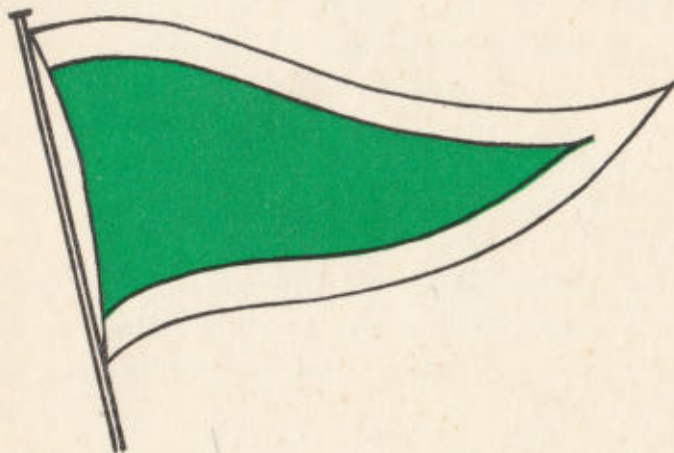
in der O-Jollen-Klasse : O 501 "Ülleken" Bernhard Lensing SC Westfalen

in der Korsar-Klasse : Schwert 808 "Altes Karzel" Manfred Kunger/
Karl Brune RYC

In der Piraten-Klasse : Beil 2557 "Ratseputs" Ludwig Sandkühler/
Ulrich Sandkühler SVH

Deutsche H-Jollen-Meisterschaft

16. bis 20. August 1966



Seenkampf
der H-Jollen

13. bis 15. August 1966

Zum Geleit

Zur diesjährigen Deutschen H-Jollen-Meisterschaft begrüßen wir alle aktiven Teilnehmer und alle Gäste auf das herzlichste.

Gerade die H-Jollen-Klasse wird bei uns am Dümmer seit Jahrzehnten besonders gepflegt. Seit langen Jahren stellt der Dümmer eine recht erhebliche Zahl von Teilnehmern an den Deutschen Meisterschaften, so auch in diesem Jahre.

Unsere Erwartungen, die wir hinsichtlich der Teilnehmerzahl an der diesjährigen Meisterschaft hatten, wurden weit übertroffen. Die Zahl von 34 Bewerbern wurde unseres Wissens in der H-Jollen-Klasse bisher noch nie erreicht. Das beachtliche Meldeergebnis ist für uns sichtbarer Beweis, daß die H-Jollen-Klasse nach wie vor zu den beliebtesten Klassen auf deutschen Binnen-Revieren gehört.

Wir hoffen auch in diesem Jahre auf eine sportlich faire, harte und echte Meisterschaft, die der Tradition dieser Klasse würdig ist.

Mit Mast- und Schotenbruch!
SEGLER-CLUB „DÜMMER“ e. V.
Der Vorstand

Seenkampf der H-Jollen

13. bis 15. August 1966

Der Seenkampf der H-Jollen ist eine Mannschaftsregatta. Jedes Revier kann eine oder zwei Mannschaften mit je drei H-Jollen aufstellen und melden. Die siegende Mannschaft erhält ein Anrecht auf den Wanderpreis, neu gestiftet vom SEGLER-CLUB GOTHIA, Berlin, im Jahre 1965. Der Wanderpreis geht endgültig in den Besitz des siegenden Reviers über, welches ihn — gleich, mit welcher Mannschaft und mit welchen Booten — dreimal gewonnen hat.

Mit der **Durchführung** beauftragt: REGATTA-VEREINIGUNG DÜMMER.

Ausrichter: SEGLER-CLUB DÜMMER

Der Seenkampf der H-Jollen 1966 wird auf dem **Dümmer** ausgetragen.

Die **Bahnlänge** (Olympischer Kurs) beträgt normal 9,3 Seemeilen.

Startzeiten:

Samstag, 13. 8. 1966	16.00 Uhr	1. Wettfahrt
Sonntag, 14. 8. 1966	10.00 Uhr	2. Wettfahrt
Sonntag, 14. 8. 1966	14.30 Uhr	3. Wettfahrt
Montag, 15. 8. 1966	10.30 Uhr	4. Wettfahrt

Die Wettfahrtleitung behält sich vor, die Startzeiten erforderlichenfalls zu ändern.

Wertung: Die zusammen gemeldeten Mannschaften werden entsprechend dem DSV-Punktsystem 1966 gemeinsam gewertet.

Preise:

1. Wanderpreis des SEGLER-CLUB GOTHIA neu gestiftet 1965
1965 1. Anrecht Zwischenahner Meer
2. Punktpreise für das erste Mannschaftsdrittel (Steuerleute und Vorschotleute)
3. Erinnerungsgaben an alle Teilnehmer

Deutsche H-Jollen-Meisterschaft

16. bis 20. August 1966

Veranstalter: DEUTSCHER SEGLER-VERBAND

Mit der **Durchführung** beauftragt: SEGLER-CLUB DÜMMER

Die Deutsche H-Jollen-Meisterschaft 1966 wird auf dem **Dümmer** ausgetragen.

Die Bahnlänge (Olympischer Kurs) beträgt normal 9,3 Seemeilen.

Vermessung: Montag, 15. 8. 1966, ab 15.00 Uhr, auf dem Gelände des Segler-Club Dümmer

Startzeiten:

Dienstag, 16. 8. 1966	10.00 Uhr	1. Wettfahrt
Dienstag, 16. 8. 1966	14.30 Uhr	2. Wettfahrt
Mittwoch, 17. 8. 1966	Ruhetag	
	Ersatzzeit: 10.00 Uhr	
Donnerstag, 18. 8. 1966	10.00 Uhr	3. Wettfahrt
Freitag, 19. 8. 1966	10.00 Uhr	4. Wettfahrt
Samstag, 20. 8. 1966	10.00 Uhr	5. Wettfahrt

Die Wettfahrtleitung behält sich vor, die Startzeiten erforderlichenfalls zu ändern.

Wertung: Die Wertung der Deutschen H-Jollen-Meisterschaft erfolgt nach dem DSV-Punktsystem 1966 ohne Streichung von Wettfahrten.

Preise:

1. Meisterschaftspreise des DSV
2. Tagespreise für die Mannschaften der drei Erstplacierten jeder Wettfahrt
3. Erinnerungsgaben an alle Teilnehmer
4. Sonderpreise

Die **Sonderpreise** für die Deutsche H-Jollen-Meisterschaft wurden gestiftet von:

Landessportbund Niedersachsen
Kreissportbund Diepholz
Segler-Club Dümmer
Segler-Vereinigung Hüde
Segel-Club Lembruch-Schoddenhof
Werner Beckmann, Osnabrück
Blank & Co., Osnabrück
Wilhelm Müller, Ankum

Gesellige Veranstaltungen im Clubhaus des SCD

- Samstag, 13. August, 20 Uhr
Begrüßungsabend für die Teilnehmer des Seenkampfes
(gemütliches Beisammensein)
- Sonntag, 14. August, 20 Uhr
Bierabend
- Montag, 15. August, 20 Uhr
Siegerehrung und Preisverteilung
für den Seenkampf der H-Jollen (Clubanzug)
- Dienstag, 16. August, 20 Uhr
Begrüßungsabend für die Teilnehmer der
Deutschen H-Jollen-Meisterschaft 1966
(gemütliches Beisammensein)
- Donnerstag, 18. August, 20 Uhr
Aalessen für die Teilnehmer der H-Jollen-Meisterschaft
(pro Person 6,— DM)
- Samstag, 20. August, 20 Uhr
Meisterehrung für die Deutschen H-Jollen-Meister 1966
Preisverteilung
Seglerball (Clubanzug)

Wettfahrtleitung

- Regattaleiter:** J. Ortmann, SCD
- Vertreter:** J. Verkerk, SCD
- Starter und Zielrichter:** R. Kell, SVH
R. Dreyer, SVH
- Wettfahrtbüro:** Frau I. Verkerk, SCD
Frl. I. Pinkert
- Schiedsrichter:** W. Pelzner, HYC
H. Jaeger, HYC
K. Müller-Seegers, SLSV
F. Uchtmann, SCD
H. J. Hustert, SCD
- Begleit- und Rettungsboote:**
Motorboot des SCD
Motorboot der SVH
- Presse:** Frau D. Gradl, SCD

Die Wettfahrtleitung behält sich vor, von Fall zu Fall andere Starter, Zielrichter oder Schiedsrichter zu benennen.

Restaurationsbetrieb im Clubhaus des SCD:

Frühstück nur bis 10.00 Uhr.

Anmeldung zum Mittagessen jeweils am Vorabend erforderlich.

Teilnehmende Clubs:

BSC	= Bielefelder Segel-Club
BYC	= Berliner Yacht-Club
DSCU	= Düsseldorfer Segel-Club Unterbacher See
Etuf	= Segelriege des Essener Turn- und Fecht-Club
HYC	= Hannoverscher Yacht-Club
PSV	= Plöner Seglerverein
SCC	= Segelclub Clarholz
SCD	= Segler-Club Dümmer
SCG	= Segler-Club Gothia
SCH	= Segel-Club „Haltern am See“
SCLS	= Segel-Club Lembruch-Schoddenhof
SCM	= Segel-Club Münster
SCStM	= Segel-Club Steinhuder Meer
SLSV	= Schaumburg-Lippischer Seglerverein
StSV	= Steinhuder Segler-Vereinigung
SVH	= Segler-Vereinigung Hüde
SVSt	= Segler-Verein Stössensee
WVH	= Wassersport-Verein Hemelingen
YCD	= Yachtclub Dortmund
YCWM	= Yacht-Club Wamel-Möhne
ZSK	= Zwischenahner Segelklub

Segelanweisungen:

- Alle Wettfahrten** finden nach den Wettsegelbestimmungen (Ausgabe 1965) der International Yacht Racing Union mit den Zusatzbestimmungen des Deutschen Segler-Verbandes statt. Außerdem gelten diese zusätzlichen Segelanweisungen sowie alle Anordnungen der Ausschreibung und des Regatta-Programms. Mit der Abgabe der Meldung wurden diese Vorschriften als bindend anerkannt.
Die Wettfahrtleitung behält sich das Recht vor, Programmänderungen vorzunehmen. Diese werden durch Aushang im Clubhaus des SCD bekanntgegeben und sind bindend (in Abänderung IWB II, Regel 3.4).
- Ruderführung** nur durch Steuerleute, welche Mitglieder in DSV-Vereinen und im Besitz eines gültigen Segel-Führerscheines sind. Für alle Boote sind die gültigen Meßbriefe zur Verfügung der Wettfahrtleitung zu halten. Steuermannwechsel ist während der einzelnen Wettfahrtreihen nicht zulässig.
- Wettfahrtbahnen:** Es gilt das olympische Kurs-System. Der jeweilige Kurs wird durch Bahntafeln angezeigt (Näheres unter Segelanweisung 6. Vorbereitungssignal). Eine Bahnkarte wird den Teilnehmern auf Wunsch vor Beginn der ersten Wettfahrt ausgehändigt. Sie gilt als ein Teil des Programms. Die normale Bahnlänge beträgt 9,3 Seemeilen.
- Startlinie:** Die Startlinie wird begrenzt durch eine innere gelbe Flagge und eine äußere Flagge Z (schwarz-gelb-blau-rot diagonal geteilt).
Peilung: über Startmast (mit rotem Ball) und innere Startlinien-Begrenzungsboje (mit gelber Flagge).
- Startverschiebung** wird durch Setzen des internationalen Antwortwimpels (rot-weiß gestreift) auf der Start- und Zielplattform bekanntgegeben. Die festgesetzte Zeit des Starts wird dadurch um 15 Minuten verschoben. Diese Verschiebung kann in Abständen von 15 Minuten durch Dippen und Wiederholung des Signals beliebig verlängert werden. Beim Setzen des Antwortwimpels werden zwei Schüsse gegeben, auch bei Wiederholung zwecks Verlängerung der Startverschiebung.
- Zeitsignal:** Schuß und Vorheiß des roten Balles 10 Minuten vor dem Start.
Vorbereitungssignal: Schuß und Fallen des roten Balles am Startmast 5 Minuten vor dem Start. Gleichzeitig mit dem Vorbereitungssignal wird das Klassenzeichen der betreffenden Bootsklasse gezeigt sowie die Bahntafeln (schwarze Zahlen auf weißem Grund), die den zu segelnden Kurs für die betreffende Klasse bestimmen.
Nach Ablauf jeder Vorbereitungsminute steigt der Ball um ein Feld am Startmast, der in drei schwarze und zwei weiße Felder geteilt ist.
Startsignal: Schuß und Fallen des roten Balles.
Für die Zeiten sind die optischen Signale maßgebend. Ein Versagen oder ein Zeitfehler des akustischen Signals ist unbeachtet zu lassen.
- Rückruf** für Frühstarter wird **nicht** durch Rückrufnummern angezeigt. Durchsegeln eine oder mehrere Yachten die Startlinie zu früh, so wird die Flagge V (rotes Andreaskreuz auf weißem Grund) gesetzt, außerdem wird ein langer Ton von etwa 5 Sekunden Dauer gegeben.
- Wird ein **Start** für **ungültig** erklärt, so wird dieses durch Vorheiß des 1. Hilfsstanders (gelbes Dreieck auf blauem Dreieck) und einem zweimal gegebenen Ton oder zwei Schüssen bekanntgegeben.

9. **Wiederholungsstarts** erfolgen nach Ablauf der normalen, programmge-
mäßigen Startfolge aller teilnehmenden Klassen.

**Jeder Wiederholungsstart findet statt unter Anwendung der 5-Minuten-
Regel.**

Die 5-Minuten-Regel bedeutet: Innerhalb der 5 Minuten Vorbereitungszeit vor dem Start wird jedes Boot automatisch und ohne besondere Benach-
richtung von der Wertung ausgeschlossen, welches das Dreieck, gebildet aus a) Startplattform (oder Startschiff), b) äußerer Startlinien-Begrenzungs-Tonne und c) der ersten, kursgemäß zu rundenden Bahnmarke, vor dem Start berührt.

Der Wettfahrtausschuß überwacht die Einhaltung der 5-Minuten-Regel dadurch, daß die genannten Linien von der Plattform (oder dem Startschiff) aus und von einem an der äußeren Start-Tonne liegenden Boot aus beobachtet werden. Die Beobachter vermerken jedes Boot, welches diese Linien berührt oder durchsegelt und sich dadurch selbst ausschließt. Der Wettfahrtausschuß ist nicht verpflichtet, die gegen die 5-Minuten-Regel verstoßenden Boote vom verfügten Ausschluß zu benachrichtigen. Der Beginn der betreffenden 5 Minuten wird durch Schuß und Zeigen einer roten Tafel neben der Bahn-Anzeige und dem Klassenzeichen angegeben. Dieser Schuß kann gleichzeitig evtl. der Startschuß der vorher startenden Klasse sein, jedoch kann die 5-Minuten-Regel-Zeit auch durch einen eigenen, besonderen Schuß angefangen werden. Die für die 5-Minuten-Regel maßgebende rote Signaltafel wird auch auf dem an der äußeren Start-Tonne liegenden Beobachter-Boot gezeigt.

10. **Ziel:** Die Ziellinie ist normalerweise die frühere Startlinie (Ausnahmen bei Bahnverkürzung gemäß Ziffer 11. c) bzw. 11. d).

a) Zieldurchgang: In Abänderung der Regel 51.5 der I.W.B. muß jede Yacht zum ordnungsgemäßen Zieldurchgang die Ziellinie vollständig in der vorgeschriebenen Richtung durchsegeln. Nach diesem Zieldurchgang darf die Ziellinie und deren Verlängerung zwischen innerer Begrenzungstonne (mit gelber Flagge) und der Plattform (oder dem Startschiff) nicht erneut durchsegelt werden.

b) Verstößt eine Yacht gegen die Segelanweisung 10. a), so gilt dieser Verstoß als „versäumter Zieldurchgang“ gemäß Regel 73.1 a) der I.W.B. und zieht Ausschluß ohne Protest nach sich.

11. **Abkürzung der Bahn:**

a) Flagge J (blau-weiß-blau) während der Vorbereitungszeit der betreffenden Klasse gesetzt, bedeutet: Der letzte Linearkurs des olympischen Kurs-Systems entfällt. Die Bahn ist dann nur ca. 7 sm lang.

b) Flagge S (blaues Rechteck auf weißem Grund) auf einer kursgemäß zu rundenden Bahnmarke oder einem in deren Nähe liegenden Boot gesetzt, bedeutet: Alle Klassen haben nach kursgemäßer Rundung dieser Bahnmarke unmittelbar, und zwar in der vorgeschriebenen Richtung, durch die Ziellinie zu segeln und damit die Wettfahrt zu beenden.

c) Flagge Z (schwarz-gelb-blau-rot diagonal geteilt) auf einem Boot gesetzt, bedeutet: Alle Klassen müssen die Wettfahrt zwischen der nahegelegenen Bahnmarke und dem Ziel-Boot beenden.

d) Das Zeigen des Klassensignals in Verbindung mit den Flaggen wie in 11. a), b) und c), bedeutet: Das Signal bezieht sich nur auf die bezeichnete(n) Klasse(n).

12. **Kursänderung:** Es bleibt der Wettfahrtleitung unbenommen, die Flagge W (rotes Rechteck auf weißem Rechteck auf blauem Grund) auf dem Begleitfahrzeug zu zeigen und den Teilnehmern durch Zuruf den abgeänderten Kurs mitzuteilen. Auch in diesem Falle ist die Ziellinie in der ursprünglich vorgeschriebenen Richtung zu passieren.

13. **Aufhebung oder Abbruch der Wettfahrt** wird durch das Setzen der Flagge N (blau-weiß gewürfelt) bekanntgegeben; beim Setzen des Flaggensignals werden 3 Schüsse abgegeben.

14. **Protest:** Ist ein Protest beabsichtigt, so muß dies gemäß Regel 68 der I.W.B. kenntlich gemacht werden. — Proteste sind spätestens eine Stunde nach Beendigung der Wettfahrt unter Beifügung der Protestgebühr von DM 10,— bei der Wettfahrtleitung gemäß Regel 68 der I.W.B. einzu-
reichen.

15. **Ausrüstung** der Yachten gemäß Klassenvorschrift und Wettsegelbestimmungen wird evtl. von der Wettfahrtleitung überprüft. Verstöße werden durch Ausschluß geahndet.

Bei Zeigen der Flagge Y (rot-gelb diagonal gestreift) **müssen** Schwimmwesten angelegt werden.

Zeigen der Flagge F (rote Raute in weißem Feld) hebt den Schwimmwesten-Zwang auf.

16. **Wettfahrtschluß:** Fallen des Startballes und Schuß.

17. **Rennverklärung:** Sämtliche Steuerleute haben 60 Minuten nach Wettfahrtschluß die Rennverklärung zu unterschreiben. Nichtbefolgen dieser Vorschrift bedeutet Verzicht auf Anrechnung des betreffenden Wettfahrt-Ergebnisses (Regel 14 I.W.B.).

Die Rennverklärungslisten liegen **nur** im Clubhaus des SCD aus.

18. **Punktsystem:** Die Wertung der Wettfahrten erfolgt nach dem DSV-Punktsystem 1966.

19. Boote, die eine Wettfahrt nicht ordnungsgemäß beenden oder beenden können, haben dies der Wettfahrtleitung sofort zu melden oder mitteilen zu lassen.

20. Falls das Meldegeld nicht pünktlich gezahlt ist, findet keine Wertung statt (Entscheidung des Berufungsausschusses des DSV).

21. Die in der Meldung angegebenen Zeichen und Nummern müssen bei allen Wettfahrten geführt werden. Boote mit anderen Unterscheidungszeichen und Nummern werden nicht gezeitet.

Zusammenstellung der SignalfLAGGEN

Folgende SignalfLAGGEN werden im wesentlichen verwendet:

Startverschiebung:	Antwortwimpel (rot-weiß-rot-weiß-rot stehend)
Rückruf:	Flagge V (rotes Andreaskreuz auf weißem Grund)
Startungültigkeit:	1. Hilfsstander (gelbes Dreieck auf blauem Grund-dreieck)
Zielflagge:	Flagge Z (schwarz-gelb-blau-rot diagonal geteilt)
Abkürzung der Bahn:	Flagge S (blaues Rechteck auf weißem Grund)
Kursänderung:	Flagge W (rotes Rechteck auf weißem Rechteck auf blauem Grund)
Aufhebung oder Abbruch der Wettfahrt:	Flagge N (blau-weiß gewürfelt)
Protestflagge:	Eine beliebige Buchstabenflagge des Internationalen Signalbuches
Schwimmwesten-anordnung:	Flagge Y (rot-gelb diagonal gestreift)
Schwimmwesten-aufhebung:	Flagge F (rote Raute in weißem Feld)
Verkürzter Kurs:	Flagge J (blau-weiß-blau)

Deutsche H-Jollen-Meisterschaft 1966

Lfd. Nr.	Boots-Nr.	Bootsname	Steuermann	Vorschotmann	Verein
1.	194	Hein Mück II	D. Bruhns	W. Reimer	PSV
2.	257	Windspiel III	K. Nölle	W. Dietrich	Etuf
3.	399	Greiff II	F. E. Stenner	H. H. Paulat	SCD/HYC
4.	405	Mutz	G. Rudo	H. Bähr	SCG
5.	421	Mücke	Heiner Müller	K. Burkart	SCD
6.	447	Grille	Dr. D. Bredthauer	Dr. W. Bredthauer	SLSV
7.	449	Seepferdchen	B. Luxa	H. J. Derr	ZSK
8.	454	Pirol	P. Asbree	H. Hellbaum	SCD
9.	459	Blue Star	K. H. Sander	W. Woermer	YCWM/YCD
10.	465	Pelikan	H. Pflug	B. Brinkmann	ZSK
11.	471	Intermezzo III	K. Jung	W. Baumgarten	BYC
12.	472	Rabauke III	R. Claußen	K. Seidel	PSV
13.	473	Goode-Wind	W. Budde	W. Berkenkamp	SVH
14.	476	Leros III	A. Philipp	E. Bannert	SCLS
15.	479	Flitzer II	P. Wunderlich	M. Hunger	SVH
16.	492	Alligator	Th. Steinfurth	W. Kohl	BSC
17.	505	Tramp	G. Hamacher	H. Duderstadt	SCG
18.	507	Aphrodite II	B. Hemkemeyer	M. Kramer	SCM/SCC
19.	512	Ahama	W. Buttman	Dr. W. Buttman	SLSV
20.	514	Mantje Timpe Te	H. Schwartz	W. Dökel	StSV/SCSIM
21.	516	Flitz II	F. Pickers	W. Petrick	SCH
22.	518	Ataïr	W. Elfers	E. Löffelmeyer	WVH/SCG
23.	524	Cherry	J. Rokohl	J. Postulat	SCG
24.	530	Königin	R. Stiens	H. Zander	Etuf
25.	538	Schlorper	H. Vornholt	J. Rokohl sen.	BYC/SCG
26.	540	Plus III	Dr. A. Leyer	J. Greve	SCD
27.	552	Aladin III	H. Oebecke	H. J. Struppeck	SCH/SCD
28.	554	Kakadu V	W. Beckmann	A. Gradl	SCD
29.	555	Charly IV	H. Dannhus	H. Ghislain	SCD
30.	556	Dümmerkuh III	M. Opitz	K. G. Leiteritz	SCD
31.	557	Mücke IV	H. Oskierski	J. Mozart	SVH
32.	558	Kafitjo IV	J. W. Schmidt	F. Schmidt	SCD
33.	562	Teddy IV	E. Buschmann	W. G. Weymann	SVH/HYC
34.	565	Robin	E. Jagsch	D. Knorr	SVSt

Lfd. Nr.	1. Wettf.	2. Wettf.	3. Wettf.	4. Wettf.	5. Wettf.	Punkte insges.	Platz
1.							
2.							
3.							
4.							
5.							
6.							
7.							
8.							
9.							
10.							
11.							
12.							
13.							
14.							
15.							
16.							
17.							
18.							
19.							
20.							
21.							
22.							
23.							
24.							
25.							
26.							
27.							
28.							
29.							
30.							
31.							
32.							
33.							
34.							